

Eine Freundschaft mit hohem Wert

Hilpoltstein feiert mit dem Canton Seilhac die gemeinsame in vielen Jahren gewachsene Partnerschaft

Von Christoph Raitchel

Hilpoltstein (HK) im Jahr 2000 wurde die Partnerschaftsurkunde zwischen Hilpoltstein und dem französischen Canton Seilhac unterzeichnet. Jetzt ist eine Gruppe aus Hilpoltstein im Limousin zu Gast gewesen, um den Jahrestag zu feiern. Neben dem Festakt standen auch Exkursionen auf dem Programm.

Jahrhunderts gebaut, lag es auf einem strategisch wichtigen Punkt zwischen der Auvergne und dem Limousin, Franken und Westgoten trafen nicht unweit im Tal der Dordogne aufeinander. So war das Schloss ursprünglich zur Verteidigung errichtet, später aber zum

gespielt, die Hilpoltsteiner schauen zu, feuern an und sind begeistert von der Leichtigkeit, mit der die zumeist älteren Herren ihre Kugeln setzen. Am Abend hatte die Gemeinde Lagratière zum Empfang in den Gemeindefestsaal eingeladen. Der dritte Bürgermeister Hilpolt-

neun Gemeinden des Cantons. In Chamboulive wurde das Gewächshaus von Andre Ayello besichtigt. Der passionierte Hobbyzüchter hat in seiner Sammlung über 1500 Sukkulenten und andere Pflanzen. 1959 begann der rührige Senior und zählt mittlerweile zu

bracht. Ein großes Denkmal zeugt von dieser grauenvollen Tat. Zwei Stadträte führen die Gruppe zuerst in die Kirche und dann auf den Friedhof der Gemeinde, wortkarg und etwas distanziert. Dennoch nähert man sich langsam an, vor zehn Jahren, als man das erste Mal

aufund überträgt sie auf ein Filztuch. 15 Tonnen Druck sorgen schließlich dafür, dass der Bogen Wasser verliert.

Zum abendlichen Empfang im Gemeindefestsaal von Saint-Clement kam dann auch Bürgermeister Markus Mahl, der mit einer Delegation Stadträte nachreiste an. Für ihn sei es wichtig, dass im Rahmen der Partnerschaft auch weiterhin so viel Gutes gemacht werde, so Mahl. Sein französischer Amtskollege betonte, dass es stets wichtiger sei, Brücken zu schlagen, als Mauern zu bauen.

Bei einem großen Festabend wurde am Sonntag der zehnte Jahrestag der Gegenseitigkeit der Partnerschaftsurkunde gefeiert. Im Rathaus von Saint-Jal wurde eine Erneuerung der Partnerschaft von Bürgermeister Markus Mahl und dem Vertreter der neun Gemeinden des Cantons unterschrieben. Ziel sei es stets gewesen, die Verschiedenartigkeit zu respektieren, in einem Geist solidarisch zu handeln und so ein Gefühl der europäischen Verbundenheit auf zu bauen.

Der Bürgermeister der 650-Seelen-Gemeinde Saint-Jal betonte, dass man es als Glück schätzen müsse, andere Menschen kennenzulernen. Der Regionalabgeordnete und Bürgermeister von Chamboulive, Noël Martinie, blickte auf die lange Geschichte der Regionalpartnerschaft zwischen der Corrèze und dem Bezirk Mittelfranken. Trotz vieler Differenzen und Verletzungen im Laufe der Geschichte konnte der damalige Bezirkspräsident Gerd Lohwasser in Uzerche die Urkunde unterzeichnen. Trotz der Verschiedenheit gebe man heute einen Beweis für Frieden, für die europäische Idee und für die deutsch-französische Freundschaft.

Die Vorsitzende des Comites de Jumelage in Seilhac, Marie-Paule Vergne, blickte in ihrer Rede ebenso auf den Beginn der Partnerschaft zurück. Vor 35 Jahren hatte sie Ulla Sussbauer kennengelernt und mit ihr über viele Jahre hinweg den Schüleraustausch aufgebaut und durchgeführt.

Der Feiertag Mariä Himmelfahrt wurde am Montag begangen, bei einem großen Treppemarkt mischte auch die mitgereisete Delegation der Hilpoltsteiner Burgfestrommler ordentlich mit. Im historischen Gewand zogen sie durch die Menschenmenge. Bei einem Besuch im örtlichen Seniorenheim begeisterten sie ebenso. Am Abend führte die Gruppe dann einen Fackelzug vor die Tore der Stadt an. Das anschließende Feuerwerk begeisterte Einheimische wie Gäste gleichermaßen.



Mit einem traditionellen Tanz werden die Besucher aus Hilpoltstein eingestimmt. Es folgen der Festakt zur Unterzeichnung der Partnerschaft und eine Exkursion zum Château de la Vigne. Fotos: Raitchel



Schloss umgebaut und immer wieder verändert worden. Nach einem Aperitif unter einem der großen, Schatten spendenden Bäume, gab es Mittagessen im Kaminsaal des Schlosses und eine anschließende Führung.

Den Nachmittag verbrachte die Gruppe in Salers, einem mittelalterlichen Ort, der zu den „schönsten Orten Frankreichs“ zählt. Viele kleine Steinhäuser und enge Gassen prägen das Bild. Auf dem Dorfplatz wird unter den Bäumen Pétanque

steins, Josef Lerzer hoffte, dass sich die Beziehungen noch intensivieren würden und auch Austausch auf ökonomischer Ebene stattfindet. Irmgard Mulack, seit Mai zusammen mit Stadtrat Hans Meier Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses, hielt einen Abriss über die Geschichte der Partnerschaft, bevor beide gemeinsam das Gastgeschenk zum Jubiläum überreichten.

Am Samstagvormittag ging es mit dem Bus in die nächste der



den Experten seines Fachs. Der Garten, der das Gewächshaus umgibt, wird vom Gartenbauverein Pierreffite bewirtschaftet. Nach der Besichtigung der Kirche des Ortes ging es auf eine Anhöhe am Ortsrand.

Beaumont stand nachmittags auf dem Programm und damit auch ein dunkles Stück deutsch-französischer Geschichte. Die Nazis hatten in dem kleinen Ort auf übelste Weise gehaust und beinahe die gesamte Bevölkerung umge-

da gewesen sei, sind die Sentiments noch erheblich größer gewesen. Salvadour mit dem Museum des Künstlers A. Paucard war die nächste Station, bevor es in die Papiermühle von J. P. Gouy ging.

In Gummistiefeln begrüßte der 58-Jährige die Gruppe in seiner Werkstatt. Handgeschöpftes Papier von hoher Qualität stellt er her, aus Zellstoff und Wasser. Mit einem großen Sieb nimmt er dabei aus einem Trog die nasse Masse

Schöner als die Säle der Münchner Schlösser

Dreharbeiten im Rother Prunksaal / Bachelor Arbeit der Fotodesign-Studentin Eva Merz

Roth (tis) Merkwürdige Dinge passieren im altherwürdigen Prunksaal des Schlosses Ratibor: Maskierte Menschen in festlicher Kleidung drehen im Walzer-Takt langsam ihre Kreise über dem polierten Parkettboden. In deren Mitte eine junge Frau, die nicht weiß, wie ihr geschieht, und auch der berühmte Romantik-Schriftsteller Joseph von Eichendorff beteiligt sich an dem sonderbaren Geschehen.

Schlossgespenster? Ein Faschingsball? Nein, denn mitten in den sonderbaren Gestalten bewegt sich auch noch ein Kameramann mit einer Hightech-Kamera, der Prunksaal dient als Kulisse zu einem Film. Eva Merz studiert im 7. Semester der Hochschule München Fotodesign und arbeitet im Rother Schloss an ihrer Bachelor-Arbeit. „Mondnacht“ heißt ihr Film, für den im Prunksaal eine Traumszene gedreht wird. Die jun-

ge Frau im Zentrum des Geschehens ist Natali, gespielt von Luisa Liebrau, der alte Dichter wird von Björn von der Welen dargestellt und die Tanzpaare entpuppen sich als in Roth „gecastete“ Komparsen.

Aber wie kommt die junge Filmemacherin, die eigentlich aus Hessen stammt, ausgerechnet auf den Rother Prunksaal? „Ich bin über die Google-Bildersuche auf das Schloss Ratibor gestoßen“, erzählt die 22-Jährige, die von der Atmosphäre und den Lichtverhältnissen des großen Raumes begeistert ist. Das Licht ist sogar so hervorragend, dass keine zusätzliche Beleuchtung aufgebaut werden muss. „Dieser Saal ist sogar viel schöner als die der Schlösser der Münchner Umgebung“, schwärmt Merz, außerdem sei die Zusammenarbeit mit dem Museum im Schloss und dessen Leiter Guido Schmid großartig.



Im Prunksaal laufen derzeit die Dreharbeiten für den Film „Mondnacht“ von Eva Merz. Foto: Tschapka

Sprechtag Aktivsenioren

Roth (HK) Die Wirtschaftsförderung des Landratsamts Roth bietet einmal pro Monat Sprechtag für Existenzgründer an. Seit vielen Jahren findet dies in Kooperation mit den Aktivsenioren. Dabei handelt es sich um Fachleute, die nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben ihre weitreichenden Erfahrungen durch umfassende Beratungen weitergeben. Die nächste kostenfreie Beratung findet am Mittwoch, 24. August, von 13 bis 18 Uhr, im Landratsamt Roth, Zimmer 100, statt. Anmeldungen unter Telefon (0 91 71) 81-326.

KAB-Grillparty fällt aus

Allersberg (jsm) Die für morgen, Freitag, geplante Grillparty der KAB-Ortsgruppe Allersberg fällt wegen des Todes von Pfarrer Ovsenek aus. Ein Ersatztermin ist nicht vorgesehen.